

MORGENBLATT

Morgenblatt.

Pränumeration: Mit tgl. Postverendung, Morgen- und Abendblatt, sammt den wöchentlichen Beilagen...

Man pränumeriert ausserhalb Post-Offen durch die Postämter; für Post-Offen am Expeditionsbureau des „Ungari- schen Lloyd“...

Ausgabe der Wiener Börse und Kornpreise.

Table with multiple columns listing market prices for various goods, including flour, oil, and other commodities. Includes sub-sections for 'Kornpreise' and 'Warenpreise'.

Kurse der auf. nicht not. Effekten

Table listing exchange rates and prices for various securities and financial instruments, including government bonds and bank shares.

Kommunikationen

Table providing schedules and details for various communication services, including telegrams, postal services, and railway routes.

Warenpreise

Table listing prices for various types of goods, such as different grades of flour and other foodstuffs.

Wien-Börsen-Telegramm

Table showing telegraphic market data from Vienna, including price movements for key commodities.

Die Wiener Börsenwoche.

Wien, 18. März. Die Spielerei der Börse hat nach nicht unbedeutend abgenommen. Im Gegentheil ist, je länger die Epoche der Grundrißarbeiten...

Geschäftsberichte.

Wien, 19. März. Die Witterung ist wieder etwas kälter geworden. Während des Thermometer gestern früh 7 Uhr 17°...

Geschäftskalender.

15.-20. März: Fester Remorqueur, Dampfschiffahrts- und Bohrer-Unternehmensgesellschaft, fünfte 20% Rate mit 100 fl. bei der Fester Kommerzialbank.

Verlosungen.

1. April: 1854er Staatslose. 1. April: Kreditlose. 15. April: 1864er Staatslose.

Table with columns for dates (11, 12, 13, 15, 16, 17, 18) and various market indicators, likely a continuation of the market data from the top left.

Wien, 19. März. An der Abendbörse hielten sich Getreidepreise fest. An der Abendbörse hielten sich Getreidepreise fest.

Wien, 19. März. An der Abendbörse hielten sich Getreidepreise fest. An der Abendbörse hielten sich Getreidepreise fest.

Wien, 19. März. An der Abendbörse hielten sich Getreidepreise fest. An der Abendbörse hielten sich Getreidepreise fest.

Börsen- und Handelsnachrichten.

Wien, 19. März. An der Abendbörse hielten sich Getreidepreise fest. An der Abendbörse hielten sich Getreidepreise fest.

Warenpreise.

Wien, 19. März. An der Abendbörse hielten sich Getreidepreise fest. An der Abendbörse hielten sich Getreidepreise fest.

Verlosungen.

Wien, 19. März. An der Abendbörse hielten sich Getreidepreise fest. An der Abendbörse hielten sich Getreidepreise fest.

Geschäftsberichte.

Wien, 19. März. An der Abendbörse hielten sich Getreidepreise fest. An der Abendbörse hielten sich Getreidepreise fest.

Carl Wechsungen







nicht mit allen Gloden läuten, um die Menge in die Kirche zu rufen? Ein etwas gewagter Witz für einen so schwärmerisch Gläubigen, wie es Samartine war.

Eine ganz eigenthümliche Galerie von Frauenköpfen ist, welche sich die Gräfin V. angelegt hat, eine Galerie nämlich nicht von einzelnen schönen Frauen, sondern von den einzelnen Schönheiten einer einzigen Frau und diese einzige Frau ist keine andere, als die Gräfin selbst. Sie liebt sich bis zur Selbstbeugung, sie bewundert Alles an sich und um all ihre Reize wenigstens im Bilde zu verewigen, hat sie einen Maler damit beauftragt, dieselben getreu und, wohlgerichtet, in detail wiederzugeben. Die Gemälde, auf weißer Seide ausgeführt, in Goldrahmen und von einer Gracienart übertrag, gehören in der That einen feinsten schönen Anblick: hier eine wunderbare kleine Hand-einzig Schritte weiter ein feines blaues Auge, dort wieder ein entzückendes Schülchlein, an einer vierten Stelle ein Korallen-Lippenpaar, an einer fünften — — — u. s. w. Man weiß bis jetzt noch nicht, wenn die merkwürdige Gemäldesammlung bestimmt ist; selbst Graf V. weiß es nicht.

In der Verlassenheit einer jüngst verstorbenen 43jährigen Witwe, die gleich der Großherzogin von Goroestein eine ausgesprochene Vorliebe fürs Militär gehabt hatte, fand man eine vollständige Sammlung von Uniformen aller Waffengattungen; da gab's Kavalleriemäntel, Infanteriecapuz, Artilleriecasacos mit Knochenschützen, ja, sogar die Marine war durch einen Kapitänsoficer vertreten. Bei der Aufnahme des Inventars nun war einer der Manipulirenden, bei der erwähnten Sammlung angelangt, die prägnante Frage auf: „Ich möchte nur wissen, was das bloß bei ihr Viebe zu den Uniformen oder warrens die Uniformen ihrer — Lieben?“

Eine Dame von gemäßigtem Alter — was so viel sagen will, als von einem ungewissen Alter — tritt in eine Reibbibliothek. Sie scheint etwas verlegen zu sein und schließt die Thüre mit unruhiger Sorgfalt hinter sich ab, als hätte sie Furcht, daß ihr Jemand folge. Endlich wendet sie sich an die funktionirnde Frau und sagt: „Madame, ich möchte gerne einen Roman haben — aber einen Roman — wie soll ich nur sagen — — —“ „Ach, wir haben gewiß, was Sie wünschen.“ — „Wirklich? Wissen Sie, etwas Amulantes, Lebendiges — — —“ „etwas, was — was man (verächtlich niederblickend) in der Bibliothek eines jungen Mädchens nicht finden würde.“ — „Ich verstehe! (Zu einem weiblichen Kommiss: Pauline, reichen Sie mir doch einen Band von jener Etage herab — dort, von den Romanen für eine Frau von 35 Jahren.“

Ein bekannter Journalist will ein eigenes Blatt gründen. Er kündigt sich zum Minister, um seine Zustimmung zu erhalten. „Wissen Sie, mein Herr — sagt Sie Erzählen — daß man mir von Ihnen die demagogischen Reden hinterbracht hat?“ — „Ach, Herr Minister — repliziert der Journalist — Sie haben dafür, daß man ihnen hinterbrachte, was ich über die Regierung sage... Geben Sie mir das, was Ihnen diese Berichterstattung kostet und — ich sage es Ihnen selber.“

Der verstorbene Philolog und Akademiker Victor Cousin stand in dem Maße der äußersten Sparamkeit — um ein mißliches Wort zu gebrauchen. Besessene Jungen mußten davon allerliebste Stücken zu erhalten, und eines der allerliebsten ist unstreitig folgendes: Cousin hatte eine Wäckerin, der er sehr zugethan war, weil er sie als ganz kleines Mädchen gekannt hatte. „Liebes Kind — sagt er eines Tages zu ihr — haben Sie schon etwas von mir gelesen?“ — „Nein, Herr Cousin.“ — „Sie möchten aber wohl gerne eines meiner Werke lesen?“ — „Ja, Herr Cousin!“ — Cousin geht in sein Bibliothekzimmer, nimmt einen reichen Goldschnittband, beistellt: „Das Wahre, Schöne und Gute“, und gibt ihn der Wäckerin, die sich, strahlend vor Freude, damit entfernt. Zum Monatschlusse präsentiert sie, wie gewöhnlich, ihre Rechnung. „So, so — sagt der Akademiker, dieselbe prüfend — 13 Francs 25 Centimes; davon geben 3 Francs 50 Centimes ab für das Buch, das ich Ihnen gegeben... Hier haben Sie 10 Francs. Sie können die restirenden fünf Sous behalten, meine Kleine.“

Die große „Gaußmann-Schlacht“ im gefegebenen Körper hat natürlich eine Fluth von guten und schlechten Wiken im Gefolge zumal aber bemächtigt sich die Satire der Art und Weise, wie die neue „Amtszeitung“ des Herrn Wittersheim die Sitzungsberichte zu Gunsten der Regierung verfaßt, indem sie die Reden der Minister im vollen Wortlaute, die der Opposition aber in ganz kurzgefaßten und sinnentstellenden Auszügen bringt. In geistreichster Weise geißelt Lucroy im „Figaro“ diese Last; er schlägt vor, die Berichte kantig, zu noch besserer Aufklärung des Landes, folgendermaßen abzufassen:

Sitzung vom — 1870. Der Staatsminister: „Frankreich ist mächtig nach außen; die Regierung ist im Innern geachtet, Ordnung verbindet sich mit weiser Freiheit. Ich habe einen sehr schönen Gehalt; mein Kollege Forcade de la Moquette auch. Die Verwaltung der Stadt Paris ist also die ehrenhafteste und tabelloste der Welt.“ (Ganze anhaltender Beifall.)

Herr Vicard (von der Opposition). — — — — — (Cehaftes Mißfallen.)

Der Staatsminister: Ihre Argumentation fällt von selbst. Sie appelliren umsonst an die schlechtesten Leidenschaften. Nein! Man wird bei uns nicht mehr die Schaffots von 93 aufrichten!... Gewiss, Herr Gaußmann hat nur Ungleichlichkeiten begangen; man weiß nicht, wohin 23 Millionen gekommen sind. Das ist aber nur ein kleines Malheur. Wir versprechen eintaus 25 Francs Fimberlohn dem, der sie uns zurückbringt. Und Frankreich schreitet doch vorwärts auf der Bahn des Fortschrittes.

Herr Souper-Duertier (von der Opposition): — — — — — (Die verdammenwerthen Ansichten des ehrenwerthen Deputirten erregen allgemeine Entrüstung, Tumult. Es ist geradezu erbärmlich, zu welchen Mitteln die Opposition ihre Zuflucht nimmt. Sie ist vollständig geistlos.)

Herr Jules Favre (von der Opposition) will eine Bemerkung machen; er ruft: „...? ...?“ Der Staatsminister antwortete ihm feigreich: „Das ist nicht wahr!“ Die Sitzung wird aufgehoben.

[Versicherungswesen.] Am 18. dieses hielten die, bei der Ungarischen wechselseitigen Versicherungsbank am Sicherheitsfonde Beteiligte eine Konferenz, zu welcher die durch alle Mütter verbreitete Verhütung unseres Herrn Handelsministeriums, welche der provisorischen Thätigkeit der Anstalt ein Ziel setzte, die Veranlassung gegeben hatte. Diese Konferenz sollte zwar nur als eine Vorberathung betrachtet werden, doch bewies das Erscheinen einer namhaften Anzahl der lebhaftesten Theilnehmer an der schwebenden Angelegenheit, welche dem Direktor Kallisch Veranlassung gab, die der Entwicklung der genannten Anstalt bereitetem Schwierigkeiten unumwunden vorzutragen, und den Beweis zu führen: daß die Aufnahme von Theilnehmererklärungen nur nach dem Wortlaute des vom Ungarischen Handelsministerium herausgegebenen Erlasses statigefunden habe. Die Kontrolyrung dieser Anstalt — als einer rein auf Gegenseitigkeit beruhenden im Sinne des Statuts der Gesellschaft bedürfte daher nur noch der Bildung der Ausschüsse und des Zusammentritts einer durch diese gebildeten, in möglichst kürzester Zeit einzuberufenden Generalversammlung. Der geringe, circa 3—400 Antheile betragende Abgang an dem auf 1500 Antheiltheile à 100 fl. festgelegten Sicherheitsfonde würde schon in dieser Konferenz voll ergänzt werden sein, jedoch wurde es für passend erachtet, diese für die am 22. d. anberaumte Fortsetzung der Konferenz, welcher auch eine auf den erwähnten Erlaß Bezug habende Eingabe an das f. Handelsministerium vorgelegt werden soll, zu verziehen.

Aus dem Publikum.

Gebeter Herr Redakteur!

Gute Vormittags waren wir Jungen eines empörenden Straßenzweiges in der Christenstadt. Mehrere Ausrufer der Better Konfessionen schrien in einem Wirthshaus in der Marmorstraße, und ließen ihre leeren Juchrerle vor dem Hause stehen. Als sie nun begeistert herauskamen, wollte Einer dem Andern vorfahren, und hielten in der ohnehin engen Straße ein förmliches Wettrennen, wobei die Zuschauer in die größte Lebensgefahr gerieten, denn einer der Ausrufer fuhr mit seinem gewöhnlichen Wagen auf den Fußsteig in die Allee eines bürgerlichen Gartens, entwarf einen schönen starken Baum, die Pferde gingen durch, der Ausrufer fiel vom Wagen, brach ein Bein, und konnte nur mit Mühe auf einen Wagen gebracht werden. Die gekümmerten gekauften Menschen waren empört über den rohen Uebermutz und riefen einen Trabanten herbei, der die Nummer der Wirthshausnotize (18 und 26, die anderen nahmen Neid) und die Sache dem Herrn Stadthauptmann anginge, der gewiß nicht ermanget wird, das Nöthige zu veranlassen, um die Schuldigen empfindlich zu bestrafen. Dien, 18. März 1869.

Mehrere Augenzeugen.

Öffener Sprechsaal.

Aufruf an die Goroove-Partei!

Sämmtliche P. T. Herren Mitglieder unserer Partei werden höflichst eingeladen, bei den Besprechungen und Sitzungen, welche allabendlich von 6 Uhr an im Valero'schen Hause abgehalten werden, je zahlreicher zu erscheinen.

Nächsten Sonntag, am 21. d., wird um 10 Uhr eine

grosse Generalversammlung in der bürgerlichen Schiessstätte abgehalten. Pest, im März. 5656 6—\* Das Präsidium der Goroovepartei.

Aufruf!

Die Wähler der Ueberzahltheil Jókai-Partei werden erucht, Sonntag, den 21. März, Vormittag 9 Uhr, im Saale zum „Gold-Anker“, Nymmenplatz Nr. 6, wegen einer höchst wichtigen Besprechung zu sabsprechend zu erscheinen. Das Präsidium der Jókai-Partei. 5779

Aufruf

an die Herren Wähler der Szentkirályi-Partei. Sämmtliche Herren Wähler dieser Partei werden höflichst erucht, behufs wichtiger Besprechungen zu dem Sonntag, am 21. März, Nachmittags 3 Uhr in der Reichshaus abgehaltenen General-Versammlung ganz gewiß zu erscheinen. Das Ausschuss der Szentkirályi-Partei. 5775

Telegramm.

M. G. Saphir,

Himmelfortgasse, an

Eduard Saphir,

Redakteur von

„Saphir's Styx“,

Hotel „König v. Ungarn“, 2. Stock, Nr. 39.

„Lieber Neffe!“

„Straßenplakate deutlich und witzig, könnten von mir sein. Gundy noch Direktor?“

Credit-Promessen,

Haupttreffer 200.000 fl. ö. W.

Ziehung am 1. April a. c.

find 4 1/2 fl. sammt Stempel zu haben, bei

M. Lueff,

Waisenstraße, Nr. 21, zur „Minerva“.

Wir empfehlen zur besonderen Beachtung des P. T. Publikums das heute in diesem Blatte enthaltene Anzeig

„Allgemeines Bedürfnis“ aus Wien.

Puritas

(Siehe heutiges Inserat.)

\*) Für Form und Inhalt des unter dieser Rubrik Folgenden ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Légrády testvéreknél

(Pesten, kétsasutoza 24. sz. a.)

mezejelen, és minden hiteles könyvköze-kedésben kapható:

A képviselőháznak „Házrendszabályai“.

Ára 40 kr.



5787

Abfertigung an Herrn Karl Bauer, Nagy-Sát.

Sie richteten an unsere Adresse im offenen Sprechsaal des „Ungarischen Lloyd“ einen Brief, woraus wir Ihnen nur zu sagen haben, daß wir nicht begreifen, wie wir zu dieser Ehre kommen. — Da wir bis heute von Ihrer Existenz keine Ahnung hatten, daher uns auch auf Sie nicht berufen haben konnten. — Dies zu Ihrer Abfertigung.

Um jedoch das von uns hochgeschätzte Publikum über den Sachverhalt aufzuklären, diene das Folgende: Herr Em. Geiger aus Debreczin kamte von uns die Gientheile zu einer Doppelmaße und ließ unterhandelt. Nach einiger Zeit reklamierte der Käufer, daß einzelne Theile der Dopp maße nicht passen, worauf wir demselben unseren Kontour gegen Verzichtung der Spelten zur Verfügung stellten und gleichzeitig ausdrückten, daß wir nur für die Verfertigung unserer Maschinen eine Haftung übernehmen können, besonders da es uns sehr bekannt geworden, daß der Maschinenbesitzer des Herrn Geiger, ein völlig unabhanger Mensch und auch beim Mahlenbesitzer Herrn Bauer in S.-M.-B. einen bedeutenden Schaden gemacht hat. Dessen Unabhangigkeit leuchtet Jedermann auch schon daraus ein, daß er dieselbe ist, der die Gientheile selbst ubernommen und nun nicht im Stande ist, dieselbe zu montiren. Es ware ubel einmal an der Zeit, daß die p. t. Maschinenbesitzer weniger auf die Willkur, als auf die Verwendbarkeit der in Dienste genommenen Maschinen sehen warden, von deren Geschicklichkeit so Vieles abhangt.

Misfolcsy und Rosenthal, Maschinenhandler, Waisenstraße Nr. 22.

Echt amerikanische Nahmaschinen von Wheeler u. Wilson in New-York fur Hausgebrauch und Gewerbetreibende sind nur echt zu haben: Pest, Josephplatz Nr. 15, neues Hauserviertel, Dr. v. Kovacs' sches Haus.

Trotz aller Markttheilerei und Neßame ist die Fabrik von Wheeler u. Wilson die grote der Welt, hat die meisten Maschinen, uber 360.000 Stuck, geliefert, und ist von allen Autoritaten als die zweckmaigste und solidest gebaute Familien-Nahmaschine anerkannt. Schreierereien von 1 Million Maschinen und gar die Anpreisung, 20 St. billiger verkaufen zu wollen, sind Luglichkeiten, womit das Publikum geblendet werden soll.

Die Niederlage der echten Wheeler u. Wilson Maschinen ist im Stande, jeder Konkurrenz entgegen zu treten, bis zum fernesten Vertrauen des gebieten Publikums und verleiht die prompteste und realste Bezahlung bei den moglichst billigsten Preisen.

52/2 3—\* Hochachtungsvoll C. O. Ohm, Josephplatz 15, Neues Hauserviertel, Dr. v. Kovacs' sches Haus.

Jeder eintretende Abonnent von

„Saphir's Styx“,

Administration

Hotel Konig von Ungarn, 2. Stock, Nr. 39,

erhalt einen 5785 1—1

„FLOH“,

gratis.

Herrn Josef Oesterreicher,

Wien, Sonnenfelsgasse Nr. 8.

Die im Monate Marz d. J. durch Sie bezogene transportable Dampfmaschine aus der Maschinenfabrik von W. Weber in Berlin, nach dessen sehr rationellem, neuem Prinzip gebaut, ist seit ihrer Aufstellung zu meiner vollsten Zufriedenheit im Betriebe. Der geringe Verbrauch von Brennmaterial, rasche Dampfentwicklung und die leichte Reinigung, verbunden mit der einfachen Wartung, sind besondere Vorzuge dieser Maschine, welche noch dadurch erhoht werden, daß der Betrieb ein in keiner Weise belastigender ist und besonders ist mir der ruhige, stille Gang derselben sehr angenehm, da die Maschine meine drei Doppelschneidpressen die ganze Nacht hindurch treiben muß, mein Drudderelast sich in einem stark bewohnten Hause befindet, und es mir sehr wichtig ist, daß meine Nachbarn durch meinen Betriebsbetrieb nicht gefort werden.

Ich kann diese Maschine mit bestem Gewissen Jedermann empfehlen, da sie allen Anspruchen in ausgezeichneter Weise Rechnung tragt.

W. JACOBI, Buchdruckermeister, Augustinerstraße Nr. 12. 5756 1—1

Wichtig fur Kehlkopfkranken.

Med. u. Chir. Dr. Eduard Lori, Mitglied der Wiener mediz. Fakultat, gewesener Sekundararzt im allg. Krantenshaus auf der Wohlgelung des Laryngospelen

Prof. Turk in Wien, ordnirt fur Krankeiten des Kehlkopfs, der Lufttrohre und des Rachens 5481 3 Kronengasse Nr. 14, von 2—4 Uhr. 1—1

Herrn A. Friedmann, Wien, Praterstraße 26. Den wohlthunenden Einfluß der Berliner Tropfen auf mein Zahnleiden anerkennend, heile ich mich. Sie zu eruchen, mir noch zwei Flaschchen des genannten Mittels zu ubersenden, damit auch andere Leidenden dadurch schnelle Hilfe geboten werde. Cuer Wohlgeborenen ergebenster Josef Sulas, Schriftfuhrer im Liceo vivescopali zu Karlsburg in Siebenburgen.

Vergnugungs-Anzeiger.

Nemzeli Szinhaz. „Baldogag els napja“. Vigi. opera 3 fejr. Kezlete 7 orok.

Deutsches Theater in Pest. Funfte Gaunvorstellung des Herrn Adolph Sonnenhal, f. l. Hofkapellmeister. Frei. Margaretha Hertlinger als Gast. Zum ersten Male: „Saphir“. Drama in 3 Aufzugen. Anfang 7 Uhr.

Nepzshaz. Az utolj. profita. vagy „Jerusalem pusztulasa“. 5 felvanásban Dux Lajosfal. Kezlete 7 orok.

Bergheers Theater mit Geitler- und Geitler-Grafungen am oberen Donaukanal. Eingang und Vorfahrt von der Adamiengasse. Programm des dritten Opus: I. „Bamber uber Bamber“. Pice mit Gesang in 1 Akt, von Adolph l'Aronge. Musik vom Verfasser. I. Magic, Ppist, Mollion III. Automaten als Saltanger. IV. Zaubermaie, alte Weiber jung zu machen. V. Neue Geitler-Grafungen unter dem Titel: Leben im Traum. Taglich Abends 7 Uhr Vorstellung. An Sonntagen zwei, Nachmittags um 4 Uhr und Abends 7 Uhr. Billetsverkauf in der Grostrae der Herren Szemmel und Mayer in der Waisenstraße. 5685

Italiens Gemaldegalerie im Akademiepalaste jeden Sonntag, Mittwochs und Freitag von 3—11 Uhr. Der Biergarten ist taglich von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends zur Besichtigung geoffnet. Entree 20 kr. Kinder unter 10 Jahren die Halfte. — Zu sehen uber 700 lebh. und auslandische Thiere. — Omnibusse verkehren von Elisabethplatz, Deckplatz, Josephplatz und Sebastianplatz.

Redouten - Bierhaus.

Heute, Samstag, 20. Marz 1869:

Grosse Gesangs-Soiree

der beliebten, von Wien mit groem Renomme bekannten Tiroler-Sanger Ludw. Rainer tammt Gesellschaft.

Anfang 8 Uhr. — Entree 50 kr. — 1—1

Fur gute Speisen und echte Getrankt fort bestens F. Schallern.

Stadtische Redoute.

Sonntag, den 21. Marz 1869,

bei Beleuchtung aller Sale:

Groe Musik-Produktion.

1 Loge 3 fl., 1 Logenst. 1 fl., 1 Galleriest. 50 kr.

5776 Entree 80 kr. 1—2

Kasseneroffnung 4 1/2 Uhr. Anfang 5 1/2 Uhr. Hochachtungsvoll

Johann Froher.

Fremdenliste.

Hotel Jagerhorn. A. Baranyi, Gutsbesitzer von Hees. — B. Rohnig, Gutsbesitzer von Galas. — F. Barga, f. l. Hauptmann von Gr.-Warheim. — C. Auer, f. l. Oberlieutenant von Wien. — E. Goldstein, Kaufmann von Prag. — A. Joannides, Rm. v. Banchova. — F. Maaz, Rm. von Czernikau. — G. Epplnig, Gutsb. von Rajtar. — H. Szilovszky, Gutsbesitzer v. Siebenburgen. — W. Lofler, Gutsb. von Siebenburgen. — F. Lunner, Priv. von Komorn. — A. Vigari, Privat von Galas.

Hotel Riger. J. Walter, Fabrikant von Schonlinde. — J. Lengyel, Kaufmann von Klausenburg. — R. Molboan, Kaufmann v. B. Banya. — Ph. Tries, Rm. von Eszob. — E. Ebert, Kaufmann von Eszob.

Hotel Konigin von England. Baron Cl. Brebon, Gutsb. von Wahren. — J. de Krejulesco, furh. zum Oberst von Dufure. — F. Stoygowski, Fabrikant von Biala. — M. Hubert, Kaufmann v. Bunberg. — F. Fritsch, Kaufmann von Regensburg. — J. Boudanovic, Kaufmann von Ruma. — F. Poppe, Kaufmann von Berlin. — A. Mandel, Kaufmann von Wien. — J. Eisler, Kaufmann von Wien. — A. Klaus, Kaufmann von Wien. — E. Meisner, Rm. von Wien. — L. Schiller, Kaufmann v. Wien. — A. Rosenfeld, Rm. von Wien. — C. Alois, Rm. von Wien.

Hotel National. J. Knoll, Professor von Junsbrud. — A. Hornpel, Gutsbesitzer von Szaboda. — A. Koutzky, Gutsbesitzer von Komorn. — B. Vaktor, Priv. v. Preßben. — E. Heattl, Privatier von Dufure. — E. Mandel, Kaufmann von Wien. — E. Grim, Kaufmann von Soloncz. — G. Ra, Rm. von Debreczin. — A. Ra, Rm. v. Debreczin.

Hotel Froher. C. Schwarz, Priv. von Wien. — R. Dogger, Priv. von Wien. — G. Schonholz, Fabrikant von Berlin. — R. Schumann, Fabrikant v. Wien. — F. Riesner, Fabrikant v. Wien. — L. Ratter, Fabrikant von Wien. — A. Ringer, Fabrikant von Wien. — C. Feilz, Kaufmann von Neutag. — E. Meisner, Rm. von Neutag. — E. Rosenber, Kaufmann von Wien. — L. Singer, Rm. von Lutovar. — E. Friedmann, Rm. von Wien.

Hotel Europa. F. Lay, Fabrikant von Eszega. — M. Schimmbich, Ingenieur v. Wien. — A. Kovacs, Rm. von Esz. — G. Loop, Kaufmann von Warichau. — J. Weinberger, Kaufmann von Wien.

Hotel Stadt Paris. J. Weiringer, Fabrikant v. Climbj. — J. G. Deutsch, Kaufmann von Jena. — G. Kelner, Gutsb. von Esz. — P. Peter. — J. Falbes, Gutsb. von Bacska. Hotel Goldner Mer. R. Maros, Advokat von Esz. — L. Lengyel, Oekonom von Sollos. — J. Hausinger, Kaufmann v. A. Koros. — A. Csaros, Gutsb. von A. Koros. — D. Babos, Gutsb. von Eszreg.

Hotel Stadt London. J. Damiani, Oekonom v. Ungarn. — J. Beeching, Beamter von Funfkirchen. — J. Schwarz, Rm. von Gr.-Warheim. — J. Baumgartner, Rm. von Wien. Hotel Erzherzog Stephan. F. Vlahovic, f. l. Major von Jena. — A. Ercsik, Ingenieur von Brody. — F. Kropf, Kaufmann von Breslau. — A. Wallentin, Fabrikbesitzer von Esz. — M. Ridos. — H. Bohm, Architekt von Breslau. — S. Antonovic, Advokat von Konstantinopel.

Verantwortlicher Redakteur: Karl Weisfischer.

Pest-Ofner HAUPTSTADTISCHE SPARKASSE. Zu Folge Beschlusses der constituirenden General-Versammlung vom 11. Marz l. J. wird am 22. Marz l. J., um 6 Uhr Abends, in den Lokalitaten der Pest-Ofner Handelskammer (Lloyd-Gebaude) die GENERAL-VERSAMMLUNG fortgesetzt, wozu die P. T. Herren Actionare eingeladen werden. Pest, am 17. Marz 1869. Theophil Fabiny, Prasos.

Gefertigter ist in der angenehmen Lage, einem P. T. Publikum mittheilen zu können, daß bei

# R. Garrett et Sons

## berühmte Säemaschinen

in vollständiger Sortirung am Lager sind und sofort geliefert werden können.

## Locomobilen

mit vergrößerter Feuerbüchse und Vorwärmer ohne besondere Aufrechnung versehen und wie bisher so konstruirt worden, daß der Brennmaterial-Verbrauch auf das geringstmögliche Maß reduziert und die effektive Leistungsfähigkeit viel größer als nominell angegeben ist.

Ferner, daß von durch ihm im Vorjahre in Ungarn eingeführte

## Dreschmaschinen

im Vorjahre schon durch Quantumdrück bei vollkommener Sortirung des Reines vom Stroh und Spreu und durch Dauerhaftigkeit excellirend, wurden neu verbessert und ist eine Rastmaschine, welche bei der Probe 75 Preßburger Meßen in der Stunde gebroschen, bereits angekommen.

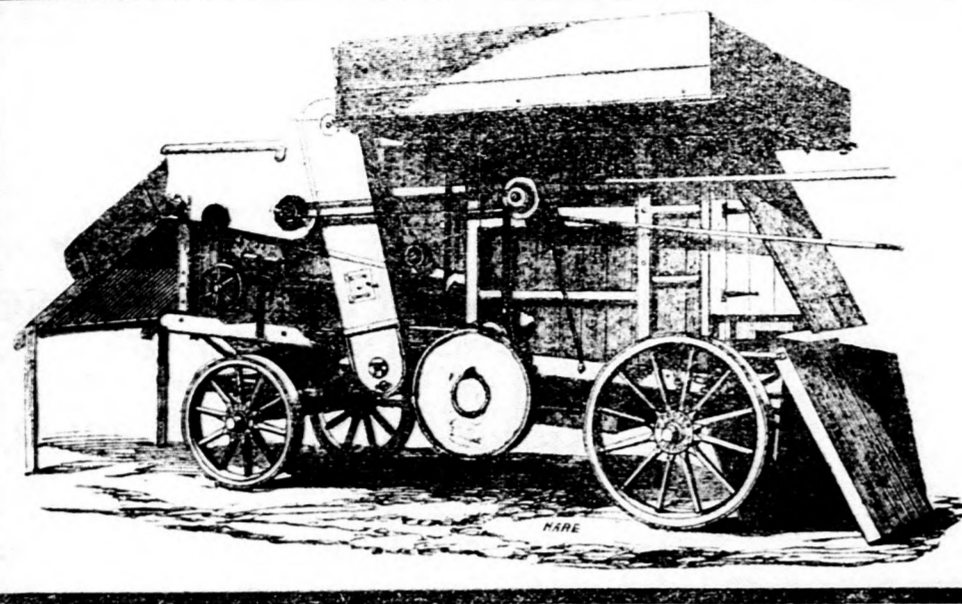
# SAMUELSON et Comp. Getreide- und Gras-Mähmaschinen

Musterstücke vorliegen.

Gleichzeitig bitten Gefertigter das P. T. landw. Publikum, ihre Aufträge auf R. Garrett & Sons Locomobilen und Dreschmaschinen, auf Samuelsons Mähmaschinen, und auf etwaige zu den früher gelieferten Maschinen erforderliche Ersatzstücke ihm je eher zukommen zu lassen, damit allen Anforderungen in gewohnter Pünktlichkeit entsprochen werden kann.

## PAUL KOTZO

Civilingenieur und General-Agent für Ungarn und Oesterreich der Herren Maschinenfabrikanten R. Garrett & Sons in Leiston, England.  
Pest, Waitznerstrasse Nr. 39.



# Wm. Foster & Comp., landwirthschaftliche Maschinenfabrikanten aus Lincoln in England,

empfehlen einem P. T. Publikum ihr wohlsortirtes Lager von 5771 1-10

## Locomobilen,

für Ungarn eigens konstruirt, mit vergrößerter Feuerbüchse und Vorwärmer,

## Dreschmaschinen

verschiedener Größe und Gattung, die alle durch ihre solide Konstruktion, sowie durch ihr schnelles und reines Arbeiten sich einen wohlverdienten Ruf erworben haben. Ferner

## Foster's neue Universal-Mähmaschinen

welche den Bodenverhältnissen Ungarns angemessen konstruirt sind. Dieselben bieten durch ihre leichte, einfache und dennoch solide Konstruktion Außerordentliches, da sie mit zwei Pferden sehr leicht geleitet werden können.

Depot: Pest, Fabrikengasse Nr. 33, in der Nähe des Staatsbahnhofes.

## Oekonomie-Anbau-Samen.

Allelei Acker- und Futtergras, Futterrüben, gelbe Rüben, neue englische Futterrüben, Getreide, Lein- und Kumpflanzen u. s. w., ferner alle Gattungen Rüb- und Kartoffeln, Blumen- und Baumzweige sind in reichem und feinstem 3 Hände zu haben in der

## Samen- und Pflanzenhandlung Fleischmann & Weber

in P. T.  
Der große Frühjahrs-Preislauf, welcher Bäume und Gesträucher, Obstbäume, Rosen, Erdäpfel, Spargel, Gurken, u. s. w., veredelte Rosenzweige, Röhren und Baumzweige in mannichfacher Auswahl enthält, wird auf Verlangen zugesandt.  
5784 6-8

Wichtig für jeden Briefschreiber,  
für Komptoirs, Bureauz etc. etc.  
Patente  
Brief-Siegelmarken.

Um das P. T. korrrespondirende Publikum von fremden Gegenständen, welche Briefschreiber und fähige Agenten so häufig als unsere ausjährl. priv. Siegelmarken liefern, zu schützen, lassen wir jetzt aus unserer Fabrik hervorragende Karten mit nachtheiliger Schutzmarke versehen, worauf wir bei indirektem Besuche besonders zu achten bitten.  
5728 2-15



Neues Karten enthält

brief-Siegelmarken.

Die genannten Nachbildungen sind so geringer Qualität, daß durch uns das gute Renommee der von uns ins Leben gerufenen Siegelmarken geschmälert wird, was wir umsomehr betauern müssen, als die von uns erzeugten Siegelmarken das verlässliche, billige und zugleich bequemste Vertheilungsmittel für einfache und reformirte Briefe im Komptoir wie auf Reisen sind.  
Nun sind eingeführt in der ganzen österr. ungar. Monarchie, in vielen Städten Deutschlands, bei vielen Instituten, den Behörden des hohen Reichsarchivs, merced dieselben in der von uns gefertigten Güte stets dort unentbehrlich sein, wo solche im Besonderen haben.  
Wir empfehlen daher unter Vorbehalt als unentbehrliches Vertheilungsmittel, und laden zu geeigneten Bedingungen ein.  
Unsere pat. Siegelmarken werden in fünf verschiedenen Größen und jeder beliebigen Form erzeugt.  
Preis bei 1000, 3000, 5000, 10, 20, 50 u. per 1000 Stück von fl. 1.50, fl. 1.30, fl. 1.20, fl. 1, 80 kr. 60 kr. aufwärts nach Verlangen franco.  
Briefpapier, Couverts mit Verzierung, Geschäfts-Couverts mit Selbstverschlus, Stempelkarten und Hochdruckarbeiten liefern wir zu habituellen Preisen, sowie wir jeden soliden Handelsartikel kommissionarisch beforschen.  
K. k. pr. Visitenkarten- und Siegelmarken-Fabrik  
Joh. Ed. Goldmann & Co. in Wien.

## Zur Renn-Saison 1869.

### Sattler- & Riemer-Atelier

### Friedrich Gries jun.

in Wien,  
Kolowrat-Ring Nr. 6,

empfiehlt sich den hohen Herrschaften und einem P. T. Publikum in allen im obbenannten Fache einschlagenden Artikeln feinsten Qualität, zu den billigsten Preisen.  
Preis-Kourante werden gratis zugesendet.  
5544 3-10

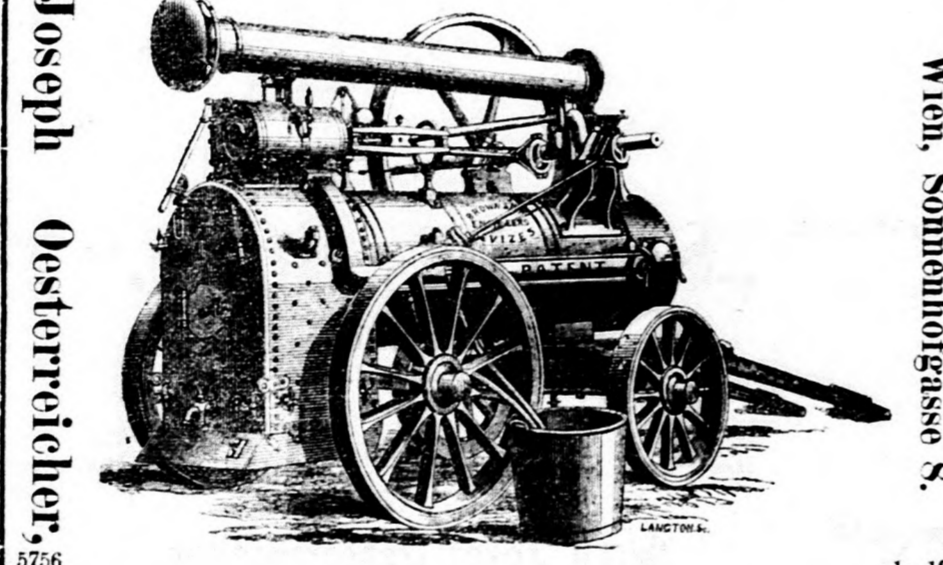
## Haszonbérbe adás.

Pest megyében a kis Duna mellett s Pest városánál két óra járásnyira fekvő, Aporka községe határában lévő 117 hold szántó föld, ezen községben lévő lak és gazdasági egyletekkel, — ehhez tartozó kőr, kőszel, haszonvétel és kőszel, — továbbá ezen községhez tartozó Paszta, Ványon lévő 30 hold kaszálók mind 1200 □ ölével számláltva három évre, vagy a tagosítás létrejöttéig haszonbérbe kiadó; — brtekeskötői cémentes levél által magával a tulajdonossal Nevelemgye Füzes, útposta Pétervárára.  
5736 5-6

## Konkurs.

An der Behrimer industriellen Maschinenfabrik ist mit Anfang des Monats März, die I. Industrie-Lehrerin-Stelle, mit dem Jahresgehalt von 400 fl. zu besetzen.  
Darum Reflektirende, ohne Unterchied der Konfession, belieben sich bis Ende März, in portofreien Briefen, an den genannten Behrimer zu wenden.  
Schriftl. im März 1869. 5777 1-3  
Der Behrimer:  
Mayer Tuszkau.

## Maschinen-Fabriks-Niederlage,



Joseph Oesterreicher,

Wien, Sonnenhofgasse 8.

## Das allbekannteste, allerbilligste

## Kleider-Magazin

### Pressburger Vilmos,

Königsasse Nr. 18, im Jálies'schen Hause, empfiehlt sein reich assortirtes Lager aller Gattungen Herrenkleider aus den moderaten Stoffen und neuester Fagon zu noch niedrigeren billigen Preisen, wie: Frühjahrsanzüge von 14 bis 30 fl., Leberzieher von 8 bis 20 fl., Sommeranzüge von 10 bis 25 fl., Herbst- oder Frühjahrs-Röcke von 8 bis 18 fl., Sommer Röcke von 7 bis 15 fl., Salonanzüge von 20 bis 40 fl., Haus- oder Kanzlei-Röcke von 3 bis 8 fl., Bekleider von 4 bis 10 fl., Gilets von 2 bis 6 fl., Schlaf-Röcke von 9 bis 16 fl., Jagd-Röcke von 8 bis 12 fl., Reisemäntel von 12 bis 30 fl., Sammet-Jaquets von 11 bis 14 fl.  
Bestellungen nach Maß werden binnen 12 Stunden angefertigt, wie auch Aufträge aus der Provinz auf das Prompteste effectuirt.  
Alle Kleider werden gegen neue umgetauscht.  
Kleider, die nicht konveniren, werden retour genommen.  
5473 4-12

## J. Edlinger,

Fabrik: Wien Niederlage:  
Marktstr. Nr. 22. Bähringerplatz normale  
empfiehlt sich mit alle: Gattungen  
Galanterie - Waaren, Buch-  
binder-Arbeiten,  
Prachteinbänden,  
Anfertigung künsterlich und luxuriöse ange-  
stalteter Enveloppes, Citrus zu Diplomen.  
5708 2-30

## Die Meerschaaum-Waaren- Fabriks-Niederlage

### KARL KOBER,

Wien, Rärntnerstraße 34,  
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager  
von  
Meerschaaum-Tabakpfeifen, mit Chinaholz beschlagen  
von fl. 1 bis fl. 5, mit Silber beschlagen von fl. 5 bis  
fl. 25, Meerschaaum-Sigarettenpfeifen, mit feiner Schmitz  
rei, mit Glanzelrohr und Bernsteinmündungen, im Gut, von  
fl. 1.80 bis fl. 10; mindere Sorte von 10 kr. bis fl. 1.  
Echt türkische und babener Pfeifenrohre mit echter Ver-  
rennmündungen und Düten, von fl. 1 bis fl. 50. Rauch-  
Cigarren mit Zigarenpfeifen, Pfeifen-Abgründern und Silber-  
Tabakbeuteln, auch reich ausgehütet, von fl. 1.50 bis fl. 25.  
Bergische (Wasserpfeifen) mit Meerschaaumkopf und elastischem  
Schlauch von fl. 2.50 bis fl. 20. Hinterläder-Tabakpfeifen  
sicher gegen Feuergefahr, per Stück fl. 1. Alpen-Tabak-  
pfeifen mit Meerschaaumkopf per Stück fl. 1.50. Des-  
pfeifen, mit dem besten Rohmaterial von Deutschland, in Email-  
farbe ausgehütet, welche sich auch erhitzen, wenn die Pfeife an-  
gebracht ist, per Stück fl. 2.50.  
Ferner eine große Auswahl aller Rauchergewürzen und  
Dreschwaaren zu den billigsten Fabrikpreisen. Aufträge nach  
der Provinz werden schnell gegen Rohzahlung effectuirt. —  
Preis-Kourante, Zeichnungen franco, gratis. 5778 7-12

# Die jährliche ordentliche Generalversammlung der Aktionäre der ersten PESTER SPARKASSA

findet am 3. April 1. J. Nachmittags 3 Uhr, in den Institutslokalitäten statt.

## Gegenstände:

1. Direktionsbericht.
2. Wahl des Verwaltungsrathes.
3. Ausweis und Publizirung des Geschäftsverkehrs und der Bilanz.
4. Verfügung über den Reingewinn.
5. Antrag, behufs Modifizirung der Statuten und andere vom Ausschusse zu stellende Anträge und Beschlüs-

fassung über dieselben.  
Zu dieser Generalversammlung werden die P. T. Herren Aktionäre mit der Bedeutung eingeladen, daß sie behufs Ausübung ihres Stimmrechtes ihre Original-Aktien drei Tage vor der Generalversammlung, also bis inklusive 31. März im Sekretariate deponiren mögen, — was Seitens der Provinzbewohner auch im Wege der Post bewerkstelligt werden kann.  
Aus der am 16. März 1869 abgehaltenen Ausschussung.

Ladislau Magyar m. p.,  
Sekretär.  
Josef Hajós m. p.,  
Direktor.

## Speziell für Ungarn konstruirte

# Lokomobile u. Dampfdreschmaschinen,

zu welchen verständige Maschinisten befragt werden. Ferner  
Samuelson-Mähmaschinen, Norton's Rohrbrunnen, Garrett'sche Säemaschinen

## Keer & Shorten,

### PEST, Akademiezinshaus.

## Neu eröffnete

## Möbel-Niederlage

3 Kronengasse, Nr. 16, Sampl'sches Haus.  
Gefertigte beehren sich einem P. T. Publikum die  
ergebendste Anzeige zu machen, daß sie eine große Aus-  
wahl aller Gattungen  
feiner und geschmackvoller Möbel  
aus echt imprägnirtem Holze, so auch selbst gearbeitete  
Garnituren, Divans etc., nach neuester Fagon, wie auch  
im Kococochstil  
zu den billigsten Preisen  
sehr vorräthig halten.  
Bestellungen werden prompt und solid ausgeführt.  
Heller & Goldstein,  
Kapejren-Weißer.  
5462

## Lager

5351 4-6

## Oekonomie-Sämereien

u. z. Duzerner, Steierker, Weißfle, Caparsette,  
Pimpinelli, alle Sorten Roggen, die besten  
Gattungen Duzunder Futter-Rüben, Widen,  
Mohár u. s. w. zum Engros Verkauf bei  
Halbauer und Kölber  
in Pest,  
Obere Donauzeile Nr. 10, der Kettenbrücke gegenüber.











heit uns, nach den Angaben des Herrn Bick, wahrscheinlich zu sein; den zweiten können wir nicht beurtheilen und wünschen sachgerechte Angaben darüber zu hören. Die Uebersichtlichkeit und fräftige Wirkung des Sprengloffes dagegen können wir aus eigener Erfahrung bekräftigen.

### Gewerbliches Notizblatt.

**Zur Gussstahlerzeugung.** In amerikanischen Blättern lesen wir: Vor drei Jahren schon beschäftigte sich Herr John B. Larr von Chicago mit dem Gedanken, ein wohlfeiles und dauerhaftes Fabrikat herzustellen. Er hat sich nun mit anderen Herren associirt, um die von ihm in diesem Gebiete der Wissenschaft gemachte Erfindung für die menschliche Gesellschaft nutzbar zu machen. Diese Herren besitzen einen Apparat, vermittelst dessen sie Stahl in jeder Form und Größe, der sowohl in Bezug auf Billigkeit als Dauerhaftigkeit alle früheren Fabrikate übertrifft, lab. ihren können. Die Firma hatier ist für Augenmerk auf die Fabrikation von Rädern aus Gussstahl für Eisenbahnwagen und hat bereits ein Muster angefertigt. Dieses Rad wiegt nur 325 Pfund, während ein gewöhnliches eisernes Rad ein Gewicht von 525 Pfund hat. Bei der Verwendung von acht solcher gussstahler Räder statt einer wird demnach ein großes Gewicht erspart, während dieselben außerdem dauerhafter sind. Die Lokomotive kann, wenn die Wagen mit solchen Rädern versehen sind, auch größere Quantitäten Fracht transportieren, als jetzt. Der Prozet, wodurch diese wichtigen Resultate erzielt werden, ist sehr einfach, der Stahlguss wird einem sehr starken hydraulischen Druck unterworfen, während er noch in flüssigem Zustande ist, wodurch das Fabrikat gleichartig und außerordentlich kompakt wird. Die Zeit, welche dazu verwendet wird, ist sehr kurz. Diese Erfindung wird sicherlich eine große Revolution herbeiführen, indem das Eisen dadurch ohne Zweifel in den Hintergrund gedrängt wird.

**Zum Reinigen feinerer Treppen, Hausfluren u. s. w.** werden nach einem englischen Patent Schuereisen eingegeben, bestehend aus 14 Theilen gemahlten Steinen, Sand oder dergleichen, mit 2 Theilen Cement und 1/2 Theilen gerannem Kalk gemengt. Mit Wasser zur nötigen Dike angebracht getrommelt und getrocknet, bieten die entstehenden Steine einen bequemen Ersatz für den gebräuchlichen Reiband.

**Als einfache und billige Flaschenbürsten,** die ihre Arbeit besser noch wie die bekannten in Draht eingedrehten Bürsten thun empfehlen sich 1-1/2 Fuß lange Stäbchen aus Stahldraht, welche an einem Ende auf 2 bis 3 Zoll von der harten Rindenschicht befreit sind, und deren entfalteten Theil man dann langsam und vorsichtig mit einem Hammer so lange klopf, bis eine pinelartige Weichheit erzielt ist. Um gewöhnliche Theile der Flaschen erreichen zu können, wäscht man jene Stäbchen des Stahldrahts, welche bei der Verwendung gebogen sind, wodurch diese ohnehin schwer zu verwerthenden Theile noch eine nützliche Verwendung finden.

**Eisene Gewichte** leiden beim Salzverbiegen sehr bedeutend durch Rost, der, nach Wendelstein, bei solchen von 5 Pfund und höherem Gebrauch etwa 2 Loth ausmacht und sich bei Stoß oder Schlag in Form einer Haut von der ganzen Oberfläche abblättert. Es ist daher zu raten, beim Salzhandel Gewichte mit besonders großen Komontirklammern zu nehmen, sowie auch die vom Formand gut gereinigten Stücke möglich warm zu machen und dann tüchtig mit Leinöl abzureiben. Beim Gebrauch sollten die in der Nähe von Salz befindlichen eisernen Gewichte, besonders zur Winterzeit, von angelegter Feuchtigkeit getrocknet werden. In einem Fall werden die Gewichte sonst zu leicht, im anderen zu schwer sein.

**Fleckenvertilgung.** Als das bewährteste Mittel zur Entfernung der von Rothwein und Heidelbeeren herrührenden Flecken aus Tischdecken u. dgl. empfiehlt man, die befallenen Stellen mit feinpulverförmiger Weinsäure dünn zu bestreuen und dann mit weicher Lauge (unterstützt durch einen Ratron) zu überfrachten. Zur Entfernung von Silberflecken (herrührend von Silberlösungen) bedient sich immer noch am besten die vorsichtige Anwendung einer konzentrierten Lösung von Gallium; zur Entfernung von Intenflecken eine konzentrierte heisse Lösung von anem oxaligsaurem Kali (sogenanntes Sauerleesalz); zur Ent-

fernung von (selbst jahrelangen) Rostflecken ist nichts geeigneter, als die betreffende Stelle in eine feinstehende Lösung von Sauerleesalz einzutauchen und dann mit feinem Feinwand zu bestreuen. Die durch einen Zauber löst die angeführten Flecken von Eisen, in Folge der Anwendung empfindlicher Agentien, von Weisung u. verschwinden.

**Getreibemaschinen.** Zwischen dem 5.-10. Juli 1869 findet in Ungarisch-Altenburg eine internationale Konkurrenz für Getriebe-Entenmaschinen statt. Es werden dabei folgende Prämien verteilt:

1. Für Maschinen mit Selbstabtrieb:
  1. Preis 60 Stück Dufaten und Gold-Medaille.
  2. Preis 40
  3. Preis große silberne Medaille.
11. Für Maschinen ohne Selbstabtrieb:
  1. Preis 50 Stück Dufaten und Gold-Medaille.
  2. Preis 30
  3. Preis große silberne Medaille.

Die konkurrierenden Maschinen sind unter der Adresse zu versenden: Zur Entenmaschinen-Konkurrenz in Ungarisch-Altenburg, letzte Eisenbahnstation zwischen der Wien, Neusänger Linie, Ungarn. Anmeldungen sind bis zum 1. Juni an Herrn Paul Major, Vizepräsident in Ungarisch-Altenburg, zu senden. Längstens bis 30. Juni müssen die Maschinen an Ort und Stelle sein.

**Oester.-ungarische Privilegien.**

Baron Ludwig v. Presti in Pest, immediate Kraftpotenzierung. Red und Zochim, Maschinenfabrik u. Eisen- und Maschinenbau in Wien, Maschinen zum Formen und zur Entloftung von Rohstücken. Friedrich Ködiger in Wien, Apparat zur fabrikmäßigen Erzeugung des Phosphors. Alfred Leng, Zivil-Ingenieur in Wien, Verbesserung der Dampfmaschinen und Verbesserung der Maschinen und Maschinenbau in Graz, Verbesserung der Kräfte des Hinterlader u. Zentralpatenten in Wien, Verbesserung an den Kumpelmotoren. Ernst Marquis de Fornari, f. Artillerie-Oberst in Turin, tonische Pulvergeschosse. Gebrüder Joseph Adolph Dampf und Johann Dampf, Maschinenfabrikanten zu Dresden und Teichen. Malisch und Stahlgewerke für Spiritusfabriken und Brauereien. Alfred Leng, Ingenieur in Wien, Landstrasse, Verbesserung in der Behandlung von Petroleum. Janus Kupfner, Fabrikant in Prag, Verbesserung der Nähmaschinen. Ferdinand Darrich, Fabrikant in Stuttgart, verbesserte Bademänner. Joseph Vuy, Drechsler in Wien, Meisen. Gilbert Egallon, Wirt in Rom, System zum Aufhängen der Glöden. Karl Reiter, Spindelher in Wien, und Viktor Huber, Schmirer in Wien, Zündhölzchen für Hinterlader u. Zentralpatenten mit Zündmasse zu füllen; seine Vorrichtung, um die nöthigsten Zündhölzchen durch Isolierung der einzelnen gefassten zu trocknen. M. F. Ringo, fgl. norwegischer Offizier in Christiania, Dampferzeugungs-Apparat. Paul Rosko, Zivil-Ingenieur in Pest, Siegelstein. Joseph Csany, Ingenieur in Pest, Maschine zur Straßentwählung durch Wasserdruck.

**Gingefendet.**

5656

**Aufruf an die Gorovopartei!**

Sammtliche p. t. Herren Mitglieder unserer Partei werden höflich eingeladen, bei den Besprechungen und Sitzungen, welche allabendlich von 6 Uhr an im Balero'schen Hause abgehalten werden, je zahlreicher zu erscheinen.

Nächsten Sonntag, am 21. d., wird um zehn Uhr eine **grosse Generalversammlung** in der bürgerlichen Schießstätte abgehalten. Pest, im März 1869.

Das Präsidium der Gorovopartei.

**Aufruf!**

Die Wähler der Iherrenwähler **Johann-Partei** werden ersucht Sonntag, den 21. März, Vormittags 9 Uhr, im Saale zum „Gold-Anker“, Herminengasse Nr. 6, wegen einer höchst wichtigen Besprechung zu erscheinen.

Das Präsidium der Jókai-Partei.

**Die Herren Wähler**

5789

**Eötvös-Partei**

des ersten Ofter Wahlbezirkes

werden ersucht, sich zu der morgigen, Vormittags um 9 Uhr, stattfindenden Wahl vollständig und rechtzeitig einzufinden zu wollen.

**Pest-Ofter Hauptstädtische Sparkasse-Aktien**

kaufen und verkaufen bestens 5630

**Wahrmann & Sohn.**

**J. J. Kohén's Bank- und Wechselgeschäft,** Pest, Josephplatz Nr. 6.

Ein- und Verkauf von Staats- und Industrie-Papieren, Obligationen, Wechseln, Besorgung von Gold, Silber, Kupons und ausländischen Wägen. 5488

**Uebernahme von Börse-Kommissionen** an der Börse und den Wiener auswärtigen Börsen. Vorhülfe auf Börse-Gewinnen.

**Anweisungen auf fremde Plätze.**

Als Kapitalanlage empfehlenswerth: 5% ungar. Eisenbahn-Anlehen, 5% Silberprioritäten der Franz-Josephs-Bahn und 5% Silberprioritäten der Siebenbürgen-Bahn. 5488 41

**Für Oftergeschenke** sind große Sendungen schöner **Goldfische** sammt diversen Behältern von Graz angelangt, nebst feinst gezeichneten Bistritz-Kabinett-Rahmen; jede empfehlenswert billig u. groß und ein detail die Glas- und Spiegelverfertiger des **Ferdinand Winkler,** Pest, Schlangengasse, Barier Haus.

5793 1-3

**Grosse Bierhalle.**

Eingetretener Hindernisse wegen muß vorläufig das Gastspiel von **Fräulein Hornischer** sammt Gesellschaft unterbleiben. Dasselbe wird nach den Osterfeiertagen beginnen.

**Am Ostermontag, den 29. März:**

**Grosses Gesang- und Musik-Fest.**

Erstes Auftreten der berühmten Regieränger und Tänzer **Christys Minstrels aus Amerika** und der Harmonikistin **Maria Turner,** sowie Mitwirkung der Musikkapelle von **H. Köstler.** 1-1

Verantwortlicher Redakteur: **Karl Weißkircher.**

Wiener Börsenkurse v. 19. März.		Aktien pr. Stück.		Wech. Waare.		Kof.	
<b>A. Des Staats für 100 fl.</b>		<b>Bankaktien</b>		788.-	780.-	252.-	248.-
1/2% Staats-Schuld. 1. Jan. 1869	62.90	Bankaktien f. 200 fl.	100.-	200.-	200.-	200.-	200.-
1/2% Staats-Schuld. 1. Jan. 1870	62.60	Bankaktien f. 100 fl.	50.-	100.-	100.-	100.-	100.-
1/2% Staats-Schuld. 1. Jan. 1871	62.30	Bankaktien f. 50 fl.	25.-	50.-	50.-	50.-	50.-
1/2% Staats-Schuld. 1. Jan. 1872	62.00	Bankaktien f. 25 fl.	12.50	25.-	25.-	25.-	25.-
1/2% Staats-Schuld. 1. Jan. 1873	61.70	Bankaktien f. 12.50 fl.	6.25	12.50	12.50	12.50	12.50
1/2% Staats-Schuld. 1. Jan. 1874	61.40	Bankaktien f. 6.25 fl.	3.125	6.25	6.25	6.25	6.25
1/2% Staats-Schuld. 1. Jan. 1875	61.10	Bankaktien f. 3.125 fl.	1.5625	3.125	3.125	3.125	3.125
1/2% Staats-Schuld. 1. Jan. 1876	60.80	Bankaktien f. 1.5625 fl.	0.78125	1.5625	1.5625	1.5625	1.5625
1/2% Staats-Schuld. 1. Jan. 1877	60.50	Bankaktien f. 0.78125 fl.	0.390625	0.78125	0.78125	0.78125	0.78125
1/2% Staats-Schuld. 1. Jan. 1878	60.20	Bankaktien f. 0.390625 fl.	0.1953125	0.390625	0.390625	0.390625	0.390625
1/2% Staats-Schuld. 1. Jan. 1879	59.90	Bankaktien f. 0.1953125 fl.	0.09765625	0.1953125	0.1953125	0.1953125	0.1953125
1/2% Staats-Schuld. 1. Jan. 1880	59.60	Bankaktien f. 0.09765625 fl.	0.048828125	0.09765625	0.09765625	0.09765625	0.09765625
1/2% Staats-Schuld. 1. Jan. 1881	59.30	Bankaktien f. 0.048828125 fl.	0.0244140625	0.048828125	0.048828125	0.048828125	0.048828125
1/2% Staats-Schuld. 1. Jan. 1882	59.00	Bankaktien f. 0.0244140625 fl.	0.01220703125	0.0244140625	0.0244140625	0.0244140625	0.0244140625
1/2% Staats-Schuld. 1. Jan. 1883	58.70	Bankaktien f. 0.01220703125 fl.	0.006103515625	0.01220703125	0.01220703125	0.01220703125	0.01220703125
1/2% Staats-Schuld. 1. Jan. 1884	58.40	Bankaktien f. 0.006103515625 fl.	0.0030517578125	0.006103515625	0.006103515625	0.006103515625	0.006103515625
1/2% Staats-Schuld. 1. Jan. 1885	58.10	Bankaktien f. 0.0030517578125 fl.	0.00152587890625	0.0030517578125	0.0030517578125	0.0030517578125	0.0030517578125
1/2% Staats-Schuld. 1. Jan. 1886	57.80	Bankaktien f. 0.00152587890625 fl.	0.000762939453125	0.00152587890625	0.00152587890625	0.00152587890625	0.00152587890625
1/2% Staats-Schuld. 1. Jan. 1887	57.50	Bankaktien f. 0.000762939453125 fl.	0.0003814697265625	0.000762939453125	0.000762939453125	0.000762939453125	0.000762939453125
1/2% Staats-Schuld. 1. Jan. 1888	57.20	Bankaktien f. 0.0003814697265625 fl.	0.00019073486328125	0.0003814697265625	0.0003814697265625	0.0003814697265625	0.0003814697265625
1/2% Staats-Schuld. 1. Jan. 1889	56.90	Bankaktien f. 0.00019073486328125 fl.	0.000095367431640625	0.00019073486328125	0.00019073486328125	0.00019073486328125	0.00019073486328125
1/2% Staats-Schuld. 1. Jan. 1890	56.60	Bankaktien f. 0.000095367431640625 fl.	0.0000476837158203125	0.000095367431640625	0.000095367431640625	0.000095367431640625	0.000095367431640625
1/2% Staats-Schuld. 1. Jan. 1891	56.30	Bankaktien f. 0.0000476837158203125 fl.	0.00002384185791015625	0.0000476837158203125	0.0000476837158203125	0.0000476837158203125	0.0000476837158203125
1/2% Staats-Schuld. 1. Jan. 1892	56.00	Bankaktien f. 0.00002384185791015625 fl.	0.000011920928955078125	0.00002384185791015625	0.00002384185791015625	0.00002384185791015625	0.00002384185791015625
1/2% Staats-Schuld. 1. Jan. 1893	55.70	Bankaktien f. 0.000011920928955078125 fl.	0.0000059604644775390625	0.000011920928955078125	0.000011920928955078125	0.000011920928955078125	0.000011920928955078125
1/2% Staats-Schuld. 1. Jan. 1894	55.40	Bankaktien f. 0.0000059604644775390625 fl.	0.00000298023223876953125	0.0000059604644775390625	0.0000059604644775390625	0.0000059604644775390625	0.0000059604644775390625
1/2% Staats-Schuld. 1. Jan. 1895	55.10	Bankaktien f. 0.00000298023223876953125 fl.	0.000001490116119384765625	0.00000298023223876953125	0.00000298023223876953125	0.00000298023223876953125	0.00000298023223876953125
1/2% Staats-Schuld. 1. Jan. 1896	54.80	Bankaktien f. 0.000001490116119384765625 fl.	0.0000007450580596923828125	0.000001490116119384765625	0.000001490116119384765625	0.000001490116119384765625	0.000001490116119384765625
1/2% Staats-Schuld. 1. Jan. 1897	54.50	Bankaktien f. 0.0000007450580596923828125 fl.	0.00000037252902984619140625	0.0000007450580596923828125	0.0000007450580596923828125	0.0000007450580596923828125	0.0000007450580596923828125
1/2% Staats-Schuld. 1. Jan. 1898	54.20	Bankaktien f. 0.00000037252902984619140625 fl.	0.000000186264514923095703125	0.00000037252902984619140625	0.00000037252902984619140625	0.00000037252902984619140625	0.00000037252902984619140625
1/2% Staats-Schuld. 1. Jan. 1899	53.90	Bankaktien f. 0.000000186264514923095703125 fl.	0.0000000931322574615478515625	0.000000186264514923095703125	0.000000186264514923095703125	0.000000186264514923095703125	0.000000186264514923095703125
1/2% Staats-Schuld. 1. Jan. 1900	53.60	Bankaktien f. 0.0000000931322574615478515625 fl.	0.000000046566128730773928125	0.0000000931322574615478515625	0.0000000931322574615478515625	0.0000000931322574615478515625	0.0000000931322574615478515625
1/2% Staats-Schuld. 1. Jan. 1901	53.30	Bankaktien f. 0.000000046566128730773928125 fl.	0.0000000232830643653869640625	0.000000046566128730773928125	0.000000046566128730773928125	0.000000046566128730773928125	0.000000046566128730773928125
1/2% Staats-Schuld. 1. Jan. 1902	53.00	Bankaktien f. 0.0000000232830643653869640625 fl.	0.00000001164153218269348203125	0.0000000232830643653869640625	0.0000000232830643653869640625	0.0000000232830643653869640625	0.0000000232830643653869640625
1/2% Staats-Schuld. 1. Jan. 1903	52.70	Bankaktien f. 0.00000001164153218269348203125 fl.	0.000000005820766091346969015625	0.00000001164153218269348203125	0.00000001164153218269348203125	0.00000001164153218269348203125	0.00000001164153218269348203125
1/2% Staats-Schuld. 1. Jan. 1904	52.40	Bankaktien f. 0.000000005820766091346969015625 fl.	0.0000000029103830456734845078125	0.000000005820766091346969015625	0.000000005820766091346969015625	0.000000005820766091346969015625	0.000000005820766091346969015625
1/2% Staats-Schuld. 1. Jan. 1905	52.10	Bankaktien f. 0.0000000029103830456734845078125 fl.	0.00000000145519152283674225390625	0.0000000029103830456734845078125	0.0000000029103830456734845078125	0.0000000029103830456734845078125	0.0000000029103830456734845078125
1/2% Staats-Schuld. 1. Jan. 1906	51.80	Bankaktien f. 0.00000000145519152283674225390625 fl.	0.000000000727595761418371126953125	0.00000000145519152283674225390625	0.00000000145519152283674225390625	0.00000000145519152283674225390625	0.00000000145519152283674225390625
1/2% Staats-Schuld. 1. Jan. 1907	51.50	Bankaktien f. 0.000000000727595761418371126953125 fl.	0.0000000003637978807091855634765625	0.000000000727595761418371126953125	0.000000000727595761418371126953125	0.000000000727595761418371126953125	0.000000000727595761418371126953125
1/2% Staats-Schuld. 1. Jan. 1908	51.20	Bankaktien f. 0.0000000003637978807091855634765625 fl.	0.00000000018189894035459278273828125	0.0000000003637978807091855634765625	0.0000000003637978807091855634765625	0.0000000003637978807091855634765625	0.0000000003637978807091855634765625
1/2% Staats-Schuld. 1. Jan. 1909	50.90	Bankaktien f. 0.00000000018189894035459278273828125 fl.	0.000000000090949470177296391369140625	0.00000000018189894035459278273828125	0.00000000018189894035459278273828125	0.00000000018189894035459278273828125	0.00000000018189894035459278273828125
1/2% Staats-Schuld. 1. Jan. 1910	50.60	Bankaktien f. 0.000000000090949470177296391369140625 fl.	0.00000000004547473508864819568453125	0.000000000090949470177296391369140625	0.000000000090949470177296391369140625	0.000000000090949470177296391369140625	0.000000000090949470177296391369140625
1/2% Staats-Schuld. 1. Jan. 1911	50.30	Bankaktien f. 0.00000000004547473508864819568453125 fl.	0.0000000000227373675443240978273828125	0.00000000004547473508864819568453125	0.00000000004547473508864819568453125	0.00000000004547473508864819568453125	0.00000000004547473508864819568453125
1/2% Staats-Schuld. 1. Jan. 1912	50.00	Bankaktien f. 0.0000000000227373675443240978273828125 fl.	0.00000000001136868377216204891369140625	0.0000000000227373675443240978273828125	0.0000000000227373675443240978273828125	0.0000000000227373675443240978273828125	0.0000000000227373675443240978273828125
1/2% Staats-Schuld. 1. Jan. 1913	49.70	Bankaktien f. 0.00000000001136868377216204891369140625 fl.	0.0000000000056843418860810444595703125	0.00000000001136868377216204891369140625	0.00000000001136868377216204891369140625	0.00000000001136868377216204891369140625	0.00000000001136868377216204891369140625
1/2% Staats-Schuld. 1. Jan. 1914	49.40	Bankaktien f. 0.0000000000056843418860810444595703125 fl.	0.0000000000028421709430402222297851				